



Die beiden Akkordeon-Studenten Raphael Brunner und Damian Keller setzten mit leidenschaftlicher Virtuosität und einem vielseitigen Programm den gelungenen Auftakt zur Podiumkonzert-Reihe 2014 im Vaduzer Rathaussaal. (Foto: Paul Trummer)

Temperamentvoller Auftakt zur Podium-Reihe 2014

Virtuos Mit dem auf den ersten Blick «unklassischen» Instrument Akkordeon starteten die Vaduzer Podium-Konzerte gestern in die neue Saison. Dass Vivaldi in Bach'scher Bearbeitung aber auch auf der senkrechten Tastatur ganz schön orgelt, bewiesen die beiden jungen Solisten Raphael Brunner und Damian Keller.

VON JOHANNES MATTIVI

Es war nun also die Transkription einer Transkription des Vivaldi'schen Violinkonzerts Nr. 2 in a-Moll, die vom Duo Brunner und Keller als zweites Stück in der sonntäglichen Matinee im Vaduzer Rathaussaal vor begeistertem Publikum zu Gehör gebracht wurde. Dass dieser Transfer blendend gelingen kann, liegt nicht nur an der ausgeprägten Virtuosität der beiden Vorarlberger Nachwuchsmusiker Raphael Brunner (Jahrgang 1993) und Damian Keller (Jahrgang 1995) - beide sind Studenten bei dem auch in Liechtenstein durch seine Konzerttätigkeit bekannt gewordenen Akkordeon-Dozenten Goran Kovacevic vom Feldkircher Konservatorium. Es liegt auch in der erstaunlichen Klangfülle

und dem Nuancenreichtum des oft unterschätzten Instruments Akkordeon, das es - so wie das Saxophon - abseits von kammermusikalischen Einsätzen bislang kaum zu orchestralem Ehren gebracht hat. Durch den Einsatz des reichen Melodiebasses in Kombination mit der fingerfertigen Melodielinie auf der Tastatur lassen sich gerade barocke Kompositionen aus der Klavier- und Orgelliteratur praktisch verlustfrei auf das Akkordeon übertragen. Als nicht näher bezeichnete Orgeletüde BWV 593 liegt Bachs später gefundene Transkription des Vivaldi'schen Violinkonzerts aus dem Jahre 1711 denn auch vor.

Fulminant und feurig

Den eigentlichen Auftakt setzte Raphael Brunner jedoch solistisch mit drei kleinen, virtuos-treibenden Stü-

cken von Franck Angelis (Impasse I und II sowie Comastor), deren aufwühlende Staccati und hemiolischen Versetzungen bereits auf jenen Komponisten vorausverwiesen, der am Schluss des Programms stand und der wie kein zweiter mit dem klassischen Akkordeonbeziehungsweise Bandoneon in Verbindung gebracht wird: Der grosse Argentinier Astor Piazzolla, der im 20. Jahrhundert den vormals als Bordell-Musik verfeimten Tango zur Kunstform adelte und zu Ehren der weltweiten Konzertsäle beförderte. Piazzollas berühmtes «Libertango» aus dem Jahr 1973 erklang in fulminanter und differenzierter Interpretation, nachdem das Duo Brunner/Keller zuvor schon mit einem feurigen, ausdrucksstark erzählerischen, aber auch nachdenklich-melancholi-

schon Divertimento von Viatcheslav Semionov, einem erstaunlich orchestral klingenden und mit viel barocker Textur und Farbenreichtum überzeugenden «Les feuilles mortes» von Josef Kosma sowie einem leidenschaftlichen «Blue Rondo a la Turk» des berühmten Jazz-Pianisten Dave Brubeck brilliert hatten. Der ausserordentlich reichlich gespendete Applaus des Publikums verlangte nach einer Zugabe, die von den beiden jungen Akkordeon-Virtuosen Brunner und Keller mit Astor Piazzollas «La muerte del angel» gern gewährt wurde.

Nach diesem vielversprechenden Auftakt zur inzwischen 12. Saison der Vaduzer Podiumkonzerte für regionale Nachwuchstalente darf man nun auf die weiteren fünf Konzerte bis Mitte Juni gespannt sein.